



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung. Ein Instrument der palliativen Versorgung

Wenn  
zur Symptomkontrolle in der Palliativversorgung  
hochindividualisierte und  
komplexe Arzneimittel & Ernährungs- formen  
eingesetzt werden,  
**stehen wir , die Pflegefachkräfte vor Herausforderungen.**

Wenn  
die Portversorgung zur Ernährung eingesetzt wird,  
**wo ???**  
beginnt die palliative Versorgung und  
welchen Einfluss hat das auf die Lebensqualität  
der Patienten?



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung.

Ein Instrument der palliativen Versorgung

## Indikationen - Portversorgung (ZVK)

- Chemobehandlungen
  - Schmerzen
- Parenterale Langzeit-Ernährung
  - Infusionstherapie
  - Blutentnahme



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung.

Ein Instrument der palliativen Versorgung

## Was ist die Herausforderung ?

Seit Jahren  
werden venöse Portkatheter-Systeme  
sowohl zur Applikation von **parenteraler Ernährung**  
als auch **von Chemotherapeutika** und  
**Schmerzbehandlung** eingesetzt.

Trotzdem  
gibt es bei Pflegekräften und Mediziner  
immer wieder Verunsicherung und Probleme  
bei der Versorgung  
von Patienten  
über ein Portkatheter-System.



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung.

Ein Instrument der palliativen Versorgung

## Was ist die Herausforderung ?

### Komplikationen in der Portversorgung

- Portsysteme stellen eine Verbindung zwischen der **sterilen Blutbahn** des Patienten und der **unsterilen Umgebung** dar. Die Gefahr besteht darin, dass Keime (v.a. Bakterien) aus der Umgebung in den Port und ins Blut gelangen können.
- hohe Anforderungen an Hygiene und Sorgfalt!!! **Nur geschultes Personal sollte einen Port anstechen.**
- Komplikationen bei Portkathetern sind Folge von Vernachlässigung der Hygiene bei Port-Punktion, Anschließen, Applikation und Abschließen.



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung.

Ein Instrument der palliativen Versorgung

## Was ist die Herausforderung ?

### Komplikationen in der Portversorgung

- Zeitdruck und Leichtfertigkeit im Klinikalltag führen mitunter zu einer Vernachlässigung von Hygiene und Sorgfalt (z.B. Anstechen des Ports ohne sterile Handschuhe oder ohne mehrmalige Desinfektion).
- Die häufigste Komplikation ist mit großem Abstand eine Infektion des Ports bzw. eine systemische Infektion durch Umgebungskeime
- Eine weitere Komplikation ist das Verstopfen des Ports (Katheterokklusion).



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung. Ein Instrument der palliativen Versorgung

## Was ist die Herausforderung ?

### Port...ein Instrument der palliativen Versorgung???

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert die Palliative Care als eine vollumfängliche Fürsorge und Behandlung von Patienten, deren Gesundheitszustände nicht mehr auf kurative Behandlungen ansprechen.

Das oberste Ziel ist, die bestmögliche Lebensqualität für den Patienten und deren Angehörige zu erreichen.

Dazu gehören die Linderung oder Befreiung von belastenden Symptomen, damit dem Patienten noch zu einem möglichst aktiven Leben verholfen werden kann.

Integrativ dazu gehören auch psychologische und spirituelle Aspekte

CARLA AEBERHARD (Ernährung Palliative Care – siehe Anhang)



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung. Ein Instrument der palliativen Versorgung

*"Unwürdig sterben zu müssen -  
das ist einer der großen Ängste in unserer Gesellschaft.*

Diese Angst richtet sich sowohl auf eine unerwünschte technisch-medizinische Überversorgung als auch darauf, bei zunehmender Ressourcenknappheit nicht mehr auf eine angemessene und kompetente Versorgung am Lebensende hoffen zu können."

(Deutscher Bundestag, 2005)



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung. Ein Instrument der palliativen Versorgung

## Portversorgung

Die Entwicklung des Portkatheter-systems,  
kurz Port,  
macht Langzeittherapien  
in der stationären und ambulanten Krankenpflege möglich  
und  
bietet (**auch**) zahlreiche Vorteile  
für Patienten, Pflegepersonal und Ärzte.





# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung.

Ein Instrument der palliativen Versorgung

## **Hinweis !**

Wenn das Instrument – Port (ZVK) genutzt wird, dann...  
... sollte eine Port-Implantation möglichst früh  
in Betracht gezogen werden,  
wenn der Patient noch im guten Allgemeinzustand befindet.

## **Warum?**

Bei fortgeschrittenen schweren Erkrankungen  
ist sonst möglicherweise auch der vergleichsweise  
kleine Eingriff  
ein zu hohes Risiko oder eine zu große Belastung  
für den Patienten.



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung. Ein Instrument der palliativen Versorgung

Offene Fragen,  
die eine Palliativfachkraft stellen darf! – muss!

Wie erfahre ich die Indikationen für die Portversorgung?

Wer entscheidet was genutzt wird?

Wann nutze ich Port auch als Palliativversorgung?

Wie reagiere ich auf Fragen palliativer Patienten,  
nach dem Warum?



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung.

Ein Instrument der palliativen Versorgung

## Stufenschema der Behandlungsstrategien (modifiziert nach Löser) / Ernährung Palliative care

<b>Stufe VI</b>	<b>supportive parenterale Ernährung (ZVK, Hickman, Port)</b>
Stufe V	supportive, enterale Ernährung (nasogastrale Sonde, nasojejunale Sonde, PEG-, PEG/J-, PEJ-Sonde)
Stufe IV	Hochkalorische Zusatznahrung (Trinknahrung, Getränke, Suppen, Joghurt usw.)
Stufe III	Anreicherung der Nahrung (evt. Maltodextrin- und Eiweisskonzentratpulver)
Stufe II	Ernährungsmodifikation, Ernährungsberatung, angereicherte Wunschkost (z.B. mit Rahm, Butter) häufige kleine Mahlzeiten
Stufe I	Evaluation und konsequente Therapie der individuellen Ursachen (z.B. Schmerzen, Depressionen, Angst, Zahnprothesen, Soor, Xerostomie)



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung. Ein Instrument der palliativen Versorgung

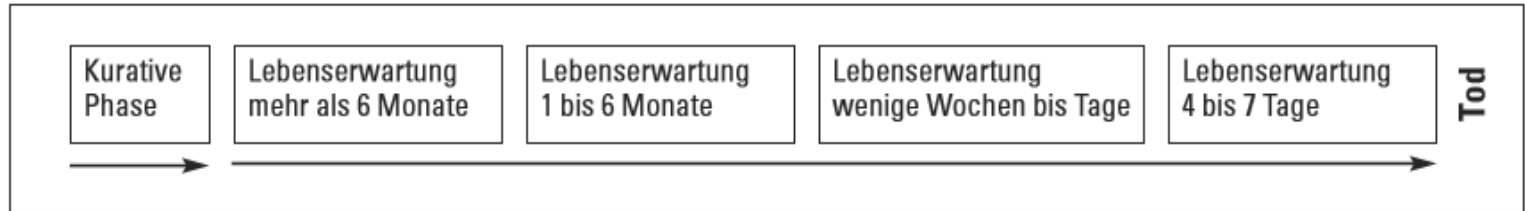


Abbildung 3: Prognostische Phasen im Verlauf einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung

Gut überlegen!

Port – Versorgung: Fluch oder Segen

Beides ist möglich – der offene Blick von den Pflegefachkräften  
ist hilfreich und palliativ !

*Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit*  
*Irmgard Hewing*



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung. Ein Instrument der palliativen Versorgung

## Links:

### Celsite® Portkatheter-Systeme Pflegebroschüre – der Umgang mit Portkatheter-Systemen

[https://www.bbraun.de/content/dam/catalog/bbraun/bbraunProductCatalog/CW\\_DE/de-de/b3/celsite-portkatheter-systeme.pdf.bb-.41413550/celsite-portkatheter-systeme.pdf](https://www.bbraun.de/content/dam/catalog/bbraun/bbraunProductCatalog/CW_DE/de-de/b3/celsite-portkatheter-systeme.pdf.bb-.41413550/celsite-portkatheter-systeme.pdf)

### Leitlinien der DGP Sektion Pflege: Ernährung und Flüssigkeit in der letzten Lebensphase

[https://www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/pdf/Leitlinie\\_Ern%C3%A4hrung\\_end.pdf](https://www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/pdf/Leitlinie_Ern%C3%A4hrung_end.pdf)



# Portversorgung: Ernährung – Schmerzbehandlung. Ein Instrument der palliativen Versorgung

ps://de.wikipedia.org/wiki/Karnofsky-Index



## Karnofsky-Index

Der **Karnofsky-Index** (eigentlich *Karnofsky performance status scale*) ist eine Skala, mit der symptombezogene Einschränkung der Aktivität, Selbstversorgung und Selbstbestimmung bei Patienten mit **bösartigen Tumoren** bewertet werden können. Sie reicht von maximal 100 Prozent (keinerlei Einschränkungen) bis zu 0 Prozent (Tod). Die Abstufung erfolgt in der Regel in 10-Punkt-Schritten. Somit kann letztlich der abstrakte und schwer fassbare Begriff der **Lebensqualität** mit einer gewissen Annäherung **operationalisiert** und **standardisiert** werden. Zweck des Index ist es, die **Prognose** einzuschätzen, Therapieziele zu definieren und Therapiepläne zu erstellen. Die Bewertung des Ausgangszustandes des Patienten ist nötig, da sich bei Krebserkrankungen in verschiedenen Stadien unterschiedliche Ziele stellen (**Heilung**, Lebensverlängerung, funktionelle Restitution, **Palliativmedizinische** Versorgung) und auch ganz unterschiedlich behandelt werden sollte. Der Karnofsky-Index wurde 1949 von **David A. Karnofsky** vom **Memorial Sloan-Kettering Cancer Center** vorgeschlagen. Neben diesem Index wird im klinischen Alltag auch der Index zur Lebensqualität der **Eastern Cooperative Oncology Group** (kurz ECOG) verwendet. Die Tabelle listet die beiden Indizes im Vergleich auf. Allerdings ist eine Umrechnung von ECOG zu Karnofsky-Index und umgekehrt nicht sicher durchzuführen.

### Tabelle [ Bearbeiten | Quelltext bearbeiten ]

100 %	ECOG = 0	Keine Beschwerden, keine Zeichen der Krankheit.
90 %	ECOG = 0	Fähig zu normaler Aktivität, kaum oder geringe Symptome.
80 %	ECOG = 1	Normale Aktivität mit Anstrengung möglich. Deutliche Symptome.
70 %	ECOG = 1	Selbstversorgung. Normale Aktivität oder Arbeit nicht möglich.
60 %	ECOG = 2	Einige Hilfestellung nötig, selbständig in den meisten Bereichen.
50 %	ECOG = 2	Hilfe und medizinische Versorgung wird oft in Anspruch genommen.
40 %	ECOG = 3	Behindert. Qualifizierte Hilfe benötigt.
30 %	ECOG = 3	Schwerbehindert. Hospitalisation erforderlich.
20 %	ECOG = 4	Schwerkrank. Intensive medizinische Maßnahmen erforderlich.
10 %	ECOG = 4	Moribund. Unaufhaltsamer körperlicher Verfall.
0 %	ECOG = 5	Tod.



# Chemotherapie: Das falsche Versprechen der Heilung vom Krebs

Deutsche Gesundheits Nachrichten | 1. November 2013, 12:03 Uhr

**Eine Chemotherapie wird oft als letzte wirksame Behandlung zur Bekämpfung von Krebszellen angesehen. Eine Studie zeigt jedoch das genaue Gegenteil. Demnach beschädigt die Chemotherapie die gesunden Zellen nachhaltig und kann sogar den Tumor stärker wachsen lassen.**

Eine Studie des Fred Hutchinson Cancer Research Center in Seattle stellt die Chemotherapie in ihrer Wirkung in Frage. So sei diese schwächende, langwierige und Lebenszeit kostende Behandlung von Krebs alles andere als unbedenklich, warnen die Wissenschaftler. Dabei spielten sowohl die Auswirkung auf die gesunden Zellen als auch die Wirkung auf die Krebszellen eine entscheidende Rolle.

Die Chemotherapie könne sogar das Wachstum von Krebszellen fördern, so die Studie. Diese Erkenntnisse kamen für die Forscher überraschend. Sie gingen ursprünglich der Ursache nach, warum es einfacher sei, Krebszellen außerhalb des menschlichen Körpers zu töten. Dabei zeigten ihre Untersuchungen, dass die Chemotherapie die DNA der gesunden Zellen ändert. Das kann in den gesunden Zellen zur Produktion des gefährlichen Proteins WNT16B führen.

Das WNT16B-Protein helfe den Krebszellen beim Überleben und führe zu einer erhöhten Produktion neuer Krebszellen, zitiert [naturalnews.com](http://naturalnews.com) die Studie. Durch diesen Prozess entstünden so genannte Superzellen: Krebszellen, die später selbst mit einer noch stärkeren Chemotherapie oft nicht mehr abzutöten seien. Das macht den Krebs nach der ersten Chemotherapie also noch gefährlicher.

Wie schwierig es ist, eine wirksame Krebsbehandlung zu finden, zeigte im vergangenen Jahr auch eine andere Studie. Diese fand heraus, dass die bei Krebs angewandte Anti-Angiogenese-Therapie ebenfalls gefährlich sein kann. Hierbei geht es darum, Medikamente zu verabreichen, die die Neubildung von Blutgefäßen verhindern. Die Neubildung von Blutgefäßen ist eine wichtige Voraussetzung für das Wachstum des Tumors. Der Studie zufolge kann die Einnahme dieser Medikamente aber auch dazu führen, dass sich die Metastasen noch stärker ausbreiten.

„Welche Manipulationen an Tumoren wir auch immer vornehmen, diese können versehentlich das Wachstum des Tumors und seiner Metastasen erhöhen“, zitiert [naturalnews.com](http://naturalnews.com) Raghu Kalluri, einen Autor der Studie. „Und das ist es, was die Patienten am Ende des Tages tötet.“